

sich, dass es in mehreren Ausbaustufen gelungen sei, nun 365 Tage im Jahr ein achtstündiges Angebot für die von absoluter Armut betroffenen Menschen anzubieten.

Tagesangebot "Oberstübchen" bereits seit 20 Jahren in Wuppertal

"Der erhebliche Bedarf zeigte sich schon deutlich, als wir im Frühjahr 2018 mit einem täglich drei Stunden geöffneten Angebot an den Wochenenden und zwei Feiertagen begonnen haben", erklärt Mirjam Michalski von der Diakonie Wuppertal. "Nach anfänglichem Zögern kamen die wohnungs- und obdachlosen Menschen, um sich aufzuwärmen oder sich einfach nur hinzusetzen und nutzen ab April 2018 auch gerne die auf täglich fünf Stunden erweiterten Öffnungszeiten am Wochenende".

Das Angebot für Wohnungslose in der Oberstraße 36-38 blickt auf eine über 20-jährige Tradition zurück. Es bietet den Menschen, die auf der Straße leben und die Übernachtungsstellen nutzen, bei Bekannten schlafen oder nach einer erfolgreichen Wohnungsvermittlung weiterhin regelmäßige Ansprechpartner brauchen, die Gelegenheit zum Gespräch. Außerdem können Menschen im Café Oberstübchen preiswert essen, sie können Wäsche waschen oder neue bekommen, duschen, in Zeitungen nach Beschäftigungs- oder Wohnungsangeboten zu suchen und Kontakte zu knüpfen. Aber auch Freizeitangebote wie Gesellschaftsspiele und kostenfreie Schließfächer für die persönlichen Dinge stehen im Café zur Verfügung.

"Wachsende Zahl wohnungsloser Menschen"

Dieses Angebot gab es aber bisher nicht nachmittags, an den Wochenenden und Feiertagen. "Diese Öffnungszeiten waren nur durch den Einsatz von ehrenamtlichem Engagement möglich", berichtet Thomas Bartsch für die Diakonie Wuppertal. Täglich besuchen 40 Menschen, vorwiegend Männer die Tagesstätte. Im gleichen Haus bietet die Beratungsstelle der Diakonie spezifische Begleitung und Beratung für die betroffenen Menschen an. "Das Tagesangebot ist nur ein Baustein, um der gesellschaftlichen Herausforderung der wachsenden Anzahl wohnungsloser Menschen zu begegnen", sind sich Mirjam Michalski, Thomas Bartsch und Stefan Kühn einig, "das wichtigste für viele sind angemessene Wohnungen".

Mitteilung der Stadt Wuppertal

[zum Artikel](#)